

Error

Herausgeber

Stadt Soest
Der Bürgermeister
Am Vreithof 8
59494 Soest

Telefon: 02921 / 103-0

FAX: 02921 / 103-9999

E-Mail: [post\(at\)soest.de](mailto:post(at)soest.de)

De-Mail: [post\(at\)soest.de-mail.de](mailto:post(at)soest.de-mail.de)

Experiment '69 - Der Wilhelm-Morgner-Preis für experimentelle Kunst 1969

Freitag, 21. August 2026 | 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Museum Wilhelm Morgner | 59494 Soest, Thomästraße 1

Seit 1953 wird in Soest der Wilhelm Morgner-Preis verliehen. Anfangs war der Kunstpreis nur regional ausgeschrieben. 1969 wagte man eine Zäsur. Der regionale Bezug wurde aufgehoben und eine Altersgrenze bei 35 Jahren festgelegt. Sachverständige schlugen Kandidat*innen vor und „experimentelle Kunst“ war bereits im Titel ausdrücklich erwünscht. Renate Weh, einzige Teilnehmerin der insgesamt 34 Auserwählten, gewann den mit 5000 DM dotierten Preis: eine mutige Entscheidung der Jury für eine Künstlerin, ein ephemeres Werk und ungewohnte Werkprozesse. Die Verantwortlichen schraubten aufgrund der heftigen Angriffe die progressive Satzung zurück. Damit trat ein, was der Kunstredakteur und Künstler Klaus-Jürgen Fischer bereits kurz nach Beendigung der Ausstellung befürchtete: „Drohungen gegen Rat und Verwaltung nahmen einen Tenor an, der fürchten läßt, daß der Rat der Stadt Soest den Mut verliert, diese wichtige Institution des Kunstpreises in der augenblicklichen Form aufrecht zu erhalten.“ Anlässlich des 10-jährigen Bestehens blickt das Museum Wilhelm Morgner auf seine Vorgeschichte zurück: Mit einer Retrospektive zu Renate Weh, einer Rückschau auf den skandalumwitterten Kunstpreis 1969 und einer experimentellen Videokunstaussstellung. In EXPERIMENT '69 sind einzelne Künstler*innen der damaligen Ausgabe des Wilhelm Morgner-Preises zum Teil mit den damals gezeigten Arbeiten vertreten. Vor dem Hintergrund aktueller Kunst- und Kulturdebatten erinnert die Ausstellung daran, dass die Kunst Freiräume und das Bekenntnis zum Experiment braucht. Mit Dank an Thomas Drebusch, Kurator der Ausstellung, an die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler sowie die Leihgeberinnen und Leihgeber: Kunstmuseum Ahlen, Galerie Rupert Pfab, Galerie d'Hamé, Stiftung Konzeptuelle Kunst, Künstler:innenarchiv der Stiftung Kunstfonds, WDR-Archiv Köln, Stadtarchiv Soest u. v. m. Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Hellweg-Lippe und des Fördervereins Wilhelm Morgner e.V.

Eintritt: 5,00 €

Veranstalter:
Stadt Soest



Städt. Verkehrs- und
Kulturpflegesamt Soest
477 Soest, Rathaus
Fernruf Soest 02921/2056
Stadtparkasse Soest Nr. 110

EXPERIMENT '69

DER WILHELM MORGNER-PREIS FÜR EXPERIMENTELLE KUNST 1969

Die Stadt Soest verleiht seit 1969 den Wilhelm-Morgner-Preis für experimentelle Kunst. Dieser Preis ist ein Zeichen der Anerkennung für die zeitgenössische Kunst und soll die künstlerische Entwicklung fördern. Der Preis wird jährlich vergeben und ist mit 1000 DM dotiert. Die Gewinner werden in der Stadt Soest, Wilhelm-Morgner-Preis, bekannt gegeben.

Jeder Künstler, der sich für den Preis beworben hat, wird in einer Ausstellung vertreten sein. Die Ausstellung findet vom 11. 5. (Eröffnungsdatum und Preisverleihung) bis zum 8. 6. 69 in Soest, Wilhelm-Morgner-Preis, statt. Der Preis wird dem Gewinner überreicht und die Ausstellung wird eröffnet. Die Ausstellung wird von der Stadt Soest, Wilhelm-Morgner-Preis, organisiert.

Der "Wilhelm-Morgner-Preis für experimentelle Kunst" ist der einzige Preis dieser Art in der Bundesrepublik. Der Preis wird von Sachverständigen und Künstlern ausgewählt. Die Ausstellung zeigt die neuesten Tendenzen der Kunstentwicklung in Deutschland (Objekte, Kinetik, Licht, environment, action). Daneben wird eine große Anzahl der profiliertesten jungen deutschen Künstler teilnehmen, die Experimentelle weiterhin in überkommenen Bildformen (Tafelbild, Plastik, Grafik) zu lösen suchen.

Der Ausstellungsöffnung am 11. 5. 69, 11.30 Uhr, Wilhelm-Morgner-Preis, Soest, zu der Sie hiermit herzlich eingeladen sind, planen einige Künstler Aktionen im Stadtbild von Soest. Gerade diese Ausstellungsöffnung sollte - wie wir glauben - das Interesse der Öffentlichkeit finden. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie durch die Teilnahme